

## **Pfarrgemeinderatssitzung St. Maria zum Frieden Meppen vom 2. Juni 2010 Protokoll**

### **TOP 1**

Theo Gerken begrüßt die Teilnehmer (Anwesende laut Liste). Er erklärt, dass die Tagesordnung für die heutige Sitzung von den Mitgliedern des alten wie des neuen Vorstandes gemeinsam vorbereitet worden sei.

### **TOP 2**

Hermann Sur stimmt mit einer Besinnung auf die Sitzung ein.

### **TOP 3**

Das Protokoll der vorigen Sitzung (11. Mai 2010), geschrieben von Julian Voß, wird ohne Änderung genehmigt. Innerhalb der beigefügten „Ergänzung“ wird der letzte Satz ersatzlos gestrichen.

Theo Gerken berichtet, dass der neue Vorstand sich bemühe, eine kompetente außenstehende Person zu finden, die die gewünschten Gespräche zwischen Pfarrer Hubertus Goldbeck und dem alten Vorstand begleite; möglicherweise werde Dieter Kamp diese Aufgabe übernehmen.

### **TOP 4**

**4a** Um 18 Mitglieder für den künftigen Pfarrgemeinderat wählen zu lassen, brauche man ca. 23 Kandidaten, ergibt sich als einhellige Meinung. Aus der Sorge heraus, dass sie vielleicht nicht in der angestrebten Anzahl zu gewinnen wären, wird einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Die Anzahl der bei der Diözese beantragten Sitze für den Pfarrgemeinderat St. Maria zum Frieden in Meppen-Esterfeld richtet sich nach der Zahl der zum Antragstermin (5. 7. 2010) gefundenen Kandidaten, und zwar verringert um 4 Personen; dabei beträgt die Mindestzahl der Sitze 14, deren Höchstzahl 18.

**4b** Zu einer erneuten Kandidatur erklären sich bereit:

Christian Ahlers, Johannes Knuck, Maria Kruth, Anita Kupka, Veronika Linnig, Ludwig Rehbock, Josef Schleper, Stefan Sur, Hans Wilberding.

Weitere Zusagen sind eingegangen von:

Christina Cieplik, Manfred Fickers, Sebastian Gerken, Susanne Hanzlik, Gabi Lux-Büring, Leonard Menke, Christine Schelling, Rainer Schöler.

Kaplan Risse hat die Aufgabe übernommen, geeignete Jugendliche für eine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat zu finden.

Hinten in der Kirche wird ein Kasten aufgestellt, in den Gemeindemitglieder eigene Vorschläge für Kandidaten einwerfen können. In einigen Gottesdiensten sowie im Blättchen soll auf diese Möglichkeit der Mitbeteiligung hingewiesen werden.

**4c** Eine Gemeindeversammlung wird für Donnerstag, den 4. November nach der Abendmesse anberaumt, dort erhalten die Kandidaten Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit persönlich vorzustellen. Weiterhin werden die Kandidaten durch eine Beilage zum Blättchen bekannt gemacht.

### **TOP 5**

Der Besinnungstag am 18. September im Schönstatthaus wird ohne einen Referenten stattfinden, da alle angefragten Personen abgesagt haben. Die Veranstaltung wird daher von einer internen Gruppe vorbereitet, bestehend aus Ursula Ganseforth, Maria Hillmann, Georg Quednow, Ludwig Rehbock und Julian Voß. Das Thema spannt sich zwischen den

Perspektiven „Blick zurück – Blick nach vorn“.

Zeitlicher Rahmen: Beginn mit einem gemeinsamen Frühstück um 9:00 Uhr.

Das Mittagessen wird ebenfalls im Schönstatthaus eingenommen.

16:30 Uhr: Abschluss des internen Programms, anschließend Besuch der Messe in der Pfarrkirche.

## **TOP 6**

**6a** Kerstin Suschowk berichtet, dass für den künftigen Hausmeisterposten eine Ausschreibung mit dem Umfang einer halben Stelle erfolgt.

Die Regelung zur Ausgabe von Schlüsseln für das Gemeindehaus ist noch nicht abschließend entschieden. Weil es bislang für alle Gebäude der Gemeinde eine einheitliche Schließanlage gibt, wird erwogen, die Schlüssel für das Gemeindehaus aus dem System herauszulösen.

Ludwig Rehbock und Christian Ahlers fragen an, inwieweit Mitglieder des Pfarrgemeinderates, zumal die des „Hausausschusses“, an den Überlegungen zur den Aufgaben des Hausmeisters sowie zur Schlüsselregelung beteiligt werden. Der PGR insgesamt äußert den klaren Wunsch nach mehr Kommunikation zwischen den Gremien.

Die ehemalige Hausmeisterwohnung ist zu einer Kinderkrippe umgebaut worden, welche ab 1. August für 15 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren nutzbar sein wird. Sie wird als Außenstelle der Kita St. Ansgar geführt.

Der Erlös des Pfarrfestes 2009 von 1500 € ist zu je einem Drittel weitergeleitet worden an

- die Pfarrjugend für die Anschaffung eines Anhängers
- die Gemeinde für soziale Aufgaben
- Aqua creativa für Brunnenbauprojekte in Afrika.

## **6b**

- Die verschiedenen Besuchsdienste sollen in Zukunft unter dem „Netz der Aufmerksamkeit“ gebündelt werden. Auch um Überschneidungen der vielfältigen Einzelmaßnahmen zu vermeiden, sollen sich alle Beteiligten an einem „Abend der Besuchsdienste“ am 23. September nach dem Gottesdienst treffen.

Der ökumenische Kreis „Mozartstraße“ hat seit Herbst 2009 bislang 80 Haushalte besucht. Georg Quednow stuft die Erfahrungen dabei als insgesamt positiv ein, man sei mit etwa der Hälfte der Besuchten ins Gespräch gekommen, viele hätten es begrüßt, dass Vertreter der Kirche auf sie zugekommen seien. Zum Teil hätten die Besucher durchaus kritische Situationen beobachtet. Die gesammelten Eindrücke werden ausgewertet, die Aktionen werden fortgesetzt.

- Der Jugendausschuss trifft sich mit Kaplan Risse am 8.8., um eine Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit vorzunehmen und mögliche Perspektiven zu umreißen; auf der PGR-Sitzung am 11.8. wird darüber berichtet werden.
- Nach dem Weggang des Pastorenehepaares Häußler ist der Kontakt zur Bethlehemgemeinde etwas eingeschlafen. Der dortige Männerkreis hat zu seinem Jubiläum eingeladen.

**6c** Die Kunstausstellung „ganz nah dran“ wird vom 6. bis 14. November anlässlich des 50. Kirchweihfestes in der Pfarrkirche zu sehen sein. Gezeigt werden Exponate sehr unterschiedlicher Art (Gemälde, Fotos, Geschmeide, hölzerne, steinerne, textile Skulpturen).

Nach der Vorabendmesse wird sie in einer Vernissage mit Grußworten, Erläuterungen zur Entstehung einiger Werke und Gesang der Gruppe „Canta Cara“ sowie mit einem anschließenden Umtrunk im Gemeindehaus eröffnet.

Im Vorfeld (Samstag, 23. Oktober) werden in einer Schreibwerkstatt, wo die Exponate in

Augenschein genommen werden, anregende Texte zu einzelnen Werkstücken verfasst, welche später der Ausstellung beigelegt werden.

**6d** Das Pfarrfest 2010 wird in der bewährten Weise durchgeführt. Wahrscheinlich werden sich die Jugendlichen und Kindergruppen mit ca. 11 Ständen beteiligen, im Keller könnte vielleicht eine Geisterbahn eingerichtet werden.

Damit der Gottesdienst in diesem Jahr die Kirche als entscheidendes Gebäude in den Blickpunkt nimmt, findet er diesmal auf dem Kirchenvorplatz statt, die anschließende Prozession umrundet die Kirche und zieht dann zum Segen in die Kirche ein.

Für den erwarteten Erlös ergeben sich viele Verwendungsideen, der Ausschuss wird gebeten, daraus einen Vorschlag zu entwickeln:

- Anschaffung eines Gemäldes oder einer Skulptur für die neue Kinderkrippe
- Unterstützung der befreundeten polnischen Kolpingsfamilie, falls in ihrem Raum Hochwasserschäden zu beheben sind
- Schulprojekt in Tansania (Ansprechpartnerin Carmen Breuckmann)
- Zuschuss für den „Freundeskreis“
- Fortsetzung der Unterstützung eines Entwicklungsprojektes in Peru (Ansprechpartnerin: Hedwig Lucas)
- Errichtung von Unterkünften für Kinder inhaftierter Frauen in Kamerun (Initiative von Pater Edmund, Ansprechpartnerin: Marlies Rickers)

Für dieses letztgenannte Projekt findet auf jeden Fall auf dem Pfarrfest ein Bücherbasar statt.

**6e** Die geplante Häusersegnung wird gemeinsam mit Pastor Hirndorf von der evangel.-lutherischen Gemeinde, der die Aktion gerne aufgreift, durchgeführt. Die Einladungen ergehen noch vor den Sommerferien an die entsprechenden Haushaltungen. Pfarrer Hubertus Goldbeck soll noch einmal versuchen, auch Pastor Smoor von der reformierten Gemeinde mit einzubeziehen.

## **TOP 7**

- Zum „Maigang“ am 4. 6. treffen sich die Esterfelder um 17:45 an der Kirche, um per Fahrrad um 18:00 Uhr den gemeinsamen Ausgangspunkt in Rühle zu erreichen.
- Christel Eckelhoff lädt alle zum Sommerfest des Kindergartens St. Ansgar am 5. 6. um 15:00 Uhr ein.
- Die Firmung empfangen 73 Jugendliche im Gemeindeverbund. Den Helfern beim anschließenden Sektempfang in Esterfeld wird der Dank ausgesprochen. Es wird überlegt, ob demnächst auch alkoholfreier Sekt ausgeschenkt werden sollte.
- Da die Kollektenbeträge in unseren Gemeindegottesdiensten gegenüber denen in St. Vitus und St. Paulus (aus unterschiedlichen Gründen) relativ gering ausfallen, wird vorgeschlagen, die Zwecke vorher deutlicher bekannt zu geben.

Christoph Migura